



Maria Hollering-Hamers

Frauen in der Reformationsgeschichte

Programmhöhepunkte im Luther-Jahr

In der Ausgabe 2/2016 von „imprimatur“ habe ich ausführlich geschildert, wie Frauen beider Konfessionen in Vorbereitung aufs Luther-Jahr 2017 landesweit Wanderausstellungen konzipierten, um die oft vergessene Rolle der Frauen im Reformationsalltag in ein gebührendes Licht zu rücken – wie Frauen in den von ihnen verfassten Schriften, Liedern und Briefen Partei ergriffen; wie sie als Mütter ihre Kinder in der neuen Lehre erzogen und unterrichteten; wie Frauen aus allen Schichten des Volkes in ihren jeweiligen Kirchen das Abendmahl unter zweierlei Gestalt empfangen und damit ein Zeichen setzten.

Es lohnt sich, liebe Leserinnen und Leser der „imprimatur“, auch über 2017 hinaus eine dieser Wanderausstellungen in Ihre Gemeinde oder in Ihre Stadt zu holen – die Ausstellungen zum Beispiel der bayerischen Frauen vom Frauenwerk Stein (*„Vom Dunkel ins Licht, Frauen der Reformation im süddeutschen Raum“*), der Frauen aus der Nordelbischen Kirche (*„...von gar nicht abschätzbarer Bedeutung...“ – Frauen schreiben Reformationsgeschichte*) oder auch der Evangelischen Frauen aus Mitteldeutschland (*Frauen der Reformation in der Region*). Zu den wichtigsten Programm-Höhepunkten des Luther-Jahres gehören der Evangelische Kirchentag in Berlin (24. – 28. Mai 2017) und die „Kirchentage auf dem Weg“ in Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/ Weimar, Dessau/Roßlau und Halle/Eisleben: kulturelle, spirituelle und touristische Stationen auf dem Weg zum gemeinsamen Festgottesdienst am 28. Mai 2017 in der Lutherstadt Wittenberg.

Dabei gibt es die Möglichkeit, lebendige Reformationsgeschichte zu erleben, eine alte Kulturlandschaft in der Mitte Deutschlands neu zu entdecken, christlichen Gemeinden in einer säkularisierten Region Deutschlands zu begegnen und Musik, Spiritualität und Kultur zu genießen.

An Christi Himmelfahrt verbindet ein zeitgleich stattfindender ökumenischer Gottesdienst in allen Städten vom „Kirchentag auf dem Weg“ diese untereinander und mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin und Wittenberg. Von Donnerstag, 25. Mai bis Samstag, 27. Mai, feiert jede Stadt 500 Jahre Reformation mit ihrem eigenen Programm und ihren eigenen thematischen Schwerpunkten. Am Sonntag sind dann alle zum Festgottesdienst vor den Toren Wittenbergs eingeladen.

Die Lutherstadt Wittenberg als Zentrum des damaligen Geschehens wird in diesem Jahr durch sieben „Tore der Freiheit“ eingerahmt, die künstlerisch von den Studierenden von zwei deutschsprachigen Hochschulen gestaltet wurden (Szenographie, Design, Bildende Kunst). Und dort in Wittenberg kann man auch hautnah erleben, wie die Menschen am Anfang des 16. Jahrhunderts lebten und wie sie daran arbeiteten, die Zukunft zu gestalten, denn der Künstler Yadegar Asisi hat ein 360° Panorama „Luther 1517“ gemalt, wo man so richtig in die Geschichte eintauchen kann.

Als Vertreterin des Bundesverbandes des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) im Vorstand des Forums Christlicher Frauen in Europa (ÖFCFE) habe ich nun die einmalige ökumenische Gelegenheit, aktiv mitzuarbeiten bei der Vorbereitung eines „FrauenFestTages“ am 12. August 2017 in Wittenberg. Unser Motto für diesen Tag ist: „Hier stehen WIR!“

Verantwortlich für diesen FrauenFestTag sind die Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM). Das Anliegen ist „Frauengeschichte zu erinnern und Frauenzukunft zu gestalten“, so sagt es der Einladungsflyer zum Fest. Es soll ein Fest werden „in aller Farbe, Leidenschaft und Schönheit der Frauen“, wo das Frausein gefeiert wird mit beten, nachdenken, singen, tanzen und essen. Der Tag findet im Rahmen der Themenwoche „Familie, Lebensformen und Gender“ statt, und es werden Frauen aus der ganzen Welt erwartet. Es soll ein aussagekräftiges Foto gemacht werden von 500+ ordinierten Pfarrerinnen im Talar, um zu

zeigen: „Hier stehen WIR“, und wir Frauen gestalten Kirche mit, wie unsere Vormütter es gemacht haben!

Über den Tag verteilt gibt es Workshops, Bibelarbeiten, Ausstellungen, Frauenstadtführungen und ein FrauenFestMahl unter dem Motto: „Jede bringt etwas mit: ein Törtchen, ein Wörtchen, ein Lied“. Zum Abschluss wird ein ökumenischer Frauengottesdienst gefeiert mit internationalen Gästen. Thematisch liegt dafür das „Magnifikat“ zu Grunde, der biblische Text über den katholische und evangelische Frauen gut zueinander finden und sich der biblischen Maria nähern können: „Maria steht auf“. Und selbstverständlich wird dann zu fragen sein: Und für was stehen wir auf? Wofür setzen wir uns ein oder in welchen Situationen setzen wir uns mit Themen und Personen auseinander?

Das Magnifikat zeigt Maria als Prophetin und starke Frau, die Mut machen kann, widerständig zu sein und die Wirklichkeit mit neuen Augen zu sehen.

Die große Aktion zum Reformationsjubiläum des Christinnenrates wird im Gottesdienst ebenfalls aufgegriffen, indem die Frauen sich fragen, wie für sie „eine frauengerechte Kirche“ aussieht. Im Internet kann man schon viele Bilder betrachten, auf denen Frauen darauf ihre jeweilige persönliche Antwort geben (Internet: Christinnenrat: Reformation ist überall - Frauenperspektive).

Reformation ist überall! Und mittendrin: die Frauen, voller Elan und Weitblick, denn Kirche soll weitergehen, auch über das große Jubiläumsjahr hinaus ... Frauen denken weiter!

Informationen: frauenfesttag@ekm.de und www.frauenarbeit-ekm.de/frauenfesttag

Anmeldung und Tickets: www.r2017.org/shop